

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 139 (2013)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Amtliche Mitteilungen : Abzockerei : auch hier in Krachenwil!  
**Autor:** Stricker, Ruedi  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-945897>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## AMTLICHE MITTEILUNGEN



## Abzockerei: Auch hier in Krachenwil!

Während sich unser Land unter Aufbietung aller Kräfte gegen das Überhandnehmen einer krankhaften Selbstbedienungsmentalität gewisser Kreise – beileibe nicht nur Bankräuber und Zuhälter – wehrt, bleibt auch unser Dorf nicht vor Wucher und Ausnützung von Notlagen verschont. Der Gemeinderat warnt deshalb und bringt der Bevölkerung folgende aktuelle Beobachtungen zur Kenntnis.

## Der Fall «Nagel» – eine Putzfrau räumt ab

Trotz wiederholter Strafandrohung hat sich Hildgard Nagel, wohnhaft in der Zelg, bis zum Redaktionsschluss offensichtlich nicht entschlossen können, ihrem üblen Treiben ein Ende zu setzen. Die Täterin operiert stets nach dem gleichen Muster: Um sich ihre Weiterbildung zur zertifizierten Raumpflegerin ITK von unschuldigen Dritten finanzieren zu lassen, bewirbt sie sich vorzugsweise bei ahnungslosen Eigentümern von Liegenschaften für Reinigungsarbeiten. Leider fallen die meisten Opfer auf ihre Versprechen hinsichtlich Sauberkeit und Hygiene herein und offerieren Frau Nagel die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln. Die böse Überraschung erfolgt jeweils ein paar Wochen später in Form einer Abrechnung bzw. Geldforderung. Selbstverständlich ist darauf weder die Möglichkeit zum kostenlosen Aufwärmen noch der meistens angebotene kostenlose Konsum von Kaffee berücksichtigt. Der Rat kann hier nur eindringlich wiederholen: Fallen Sie nicht auf derartige Angebote herein und erstatten Sie nötigenfalls Anzeige.

## Besonders krass: Wucher auf dem Buckel von wehrlosen Tieren

Menschliche Gier macht auch nicht vor einem Bauernhof halt. Eine besonders perfide Strategie hat sich G. Berweger vom Hinteren Ried einfallen lassen: Während Jahren hat er weite Kreise innerhalb und ausserhalb des Gemeindegebiets mit moderaten Preisen für Hühnereier eingelullt. 35 Rappen für ein Ei mit einem Gewicht von knapp 50 Gramm ist ein anständiger Preis. Nun hat Berweger kaltblütig zugeschlagen: Ausgerechnet im kältesten Monat des Jahres lässt er seine Preise explodieren. Der in keiner Form angekündigte Aufschlag von 10 Rappen (ein Aufschlag von einem Drittel!!) auf 45 Rappen gilt sogar für Eier, die vor der kommunizierten Preisänderung bestellt wurden. Wir bitten die Bevölkerung eindringlich: Lassen Sie sich nicht von diesem Abzocker erpressen und weichen Sie notfalls auf andere Produkte wie Schabziger oder Mayonnaise aus der Tube aus.

## Ledige Mütter: Soziale Eiterbeulen am Volkskörper

Die Stärke und moralische Qualität eines Volkes zeigt sich bei den schwächsten Mitgliedern. Dieses Prinzip haben sich in den letzten Monaten gleich mehrere alleinerziehende Mütter im Unterdorf auf niederträchtige Weise zunutze gemacht. Besonderes Aufsehen macht dabei der Fall von Lisa Boller von der Schwendi, die ihr Sorgerecht für vier Kinder von neun Vätern rücksichtslos zu Bargeld macht. Ein leichtes Husten eines ihrer vier vernachlässigten Bälge ist für sie bereits ein Anlass, ihren Arbeitgeber – bei voller Lohnzahlung selbstverständlich – um die Leistung eines Arbeitstags zu betrügen. Sie schreckt auch nicht davor zurück, im VOLG Sonderpreise für Haferflocken zu verlangen mit einer Begründung, die jeden Fundraiser erbleichen liesse. Das Fass zum Überlaufen gebracht hat jedoch ihr Antrag für eine Familienkarte in der Dorfbadi. Wo kommen wir hin, wenn ungezügelter Sexualverkehr mit irgendwelchen Leuten auch noch finanziell belohnt wird?

## Unbezahlte Kinderarbeit: nicht nur in Afghanistan

Den Gipfel der Verwerflichkeit leistet sich eine intransparente Gruppierung mit dem Namen «Pro Juventute». Durch jahrzehntelange Gehirnwäsche auf allen Ebenen hat sie es fertiggebracht, dass unschuldige Kinder ihres Schulunterrichts beraubt werden, damit ebenso unschuldige Bürger Briefmarken zu völlig überhöhten Preisen kaufen. Die Kinder erhalten weder Beiträge an ihre Sozialversicherung noch irgendwelche Entschädigungen für die Abnützung von Schuhsohlen, geschweige denn einen Lohn. Aus unerklärlichen Gründen hat sich auch die Gewerkschaft der Fahrenden und Hausierer als für diese Problematik nicht zuständig erklärt. Uns als Gemeindebehörde bleibt deshalb nichts anderes übrig als ein eindringlicher Appell: Kaufen Sie Briefmarken ausschliesslich zum Nennwert und nur beim zugelassenen Monopolisten.

Der Ratsschreiber: RUEDI STRICKER

## Gesucht: Kundenberater Private Banking (ehrenamtlich)

- Die Spar- und Leihkasse Krachenwil sucht auf diesem Weg einen kompetenten, idealistisch gesinnten Private Banker, der eine anspruchsvolle Kundschaft in allen Fragen der Vermögensverwaltung und Vorsorge umfassend beraten kann. Fundierte Kenntnisse der Sozialversicherungsbelange und eine gewinnende Erscheinung werden vorausgesetzt. Aufgrund der angespannten finanziellen Lage der Bank und der philosophischen Neuausrichtung wird eine ehrenamtliche Anstellung angestrebt. Ihre aussagekräftige Bewerbung schicken Sie bitte per E-Mail an den Präsidenten des Bankrats eugen.huber@bluemail.ch

ZU VERSCHENKEN:  
ABFALLSACK 17 LITER

Infolge Wegzugs aus der Gemeinde verschenken wir an eine geeignete Empfängerschaft einen voraussichtlich übrigbleibenden offiziellen Abfallsack. Der Behälter hat ein Volumen von 17 Litern bei einer Breite von 400 Millimetern. Die Höhe bis zum Bindfaden beträgt netto 496 Millimeter. Der Sack ist aus umweltfreundlichem PE Polyäthylen gefertigt und stammt aus Schweizer Produktion. Die Materialstärke beträgt ca. 0,08 mm bei einer Grundfarbe von RAL 9016 (gebrochenes Weiss). Der dezent gehaltene Aufdruck mit der Volumenangabe ist in gut lesbarem Orange gehalten. Anfragen sind erbeten an: huwiler@gmx.ch



Die Gewinner des «Nebi»-Kreuzworträtsels (Nr. 3/2013)

1.-10. Preis: je eine Fonduegarnitur «Choco-Cheese» im Wert von je CHF 99.–

Ernst Steingruber, Matzingen | Lotti Ineichen, Muri  
Philipp Bachmann, Neuchâtel | Elisabeth Bernhard, Hösi  
Nino Lemann, Zollikofen | Hansjörg Steiner, Schwerzenbach  
Mengia Stadler, St. Gallen | Marianne Abplanalp, Münsingen  
Angela Meier-Stöckli, Tägerig | Regina Semadeni, Köniz

Nächste Verlosung: 19. April 2013